



Liga der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Konstanz



Ein Projekt zur ganzheitlichen und umfassenden Betreuung und Unterstützung von langzeitarbeitslosen Menschen nach § 16 a, Nr. 3 SGB II

„Aufgrund des sich verändernden Klientels und der stark differierenden Problemlagen ist eine Veränderung hin zu Einzelfördermaßnahmen erkennbar, was in dem hohen Anteil an individuellen Aktivierungs-, Unterstützungs- und Qualifizierungsmaßnahmen deutlich wird. Die Einzelförderungen sind oft sehr niederschwellig und haben einen immer höheren sozialpädagogisch begleitenden Anteil“. Dieses Zitat aus dem Arbeitsmarktprogramm des Jobcenter Landkreis Konstanz 2014 ist Grundlage des vorliegenden Projektes SINUS.

Das Konzept reagiert in der Weise auf den Bedarf der immer schwächer werdenden Zielgruppe der SGB II-Kunden. Die vorhandenen Instrumente des SGB II greifen bei dieser Zielgruppe nur unzureichend. Um aber auch die Zielgruppe der Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen langfristig integrieren zu können, sind zusätzliche Maßnahmen zur Verwirklichung einer ganzheitlichen und umfassenden Betreuung und Unterstützung im Rahmen der psychosozialen Betreuung nach § 16 a, Nr. 3 SGB II (Kommunale Eingliederungsleistungen) notwendig.

1. Zielgruppe und Bedarf

- SGB-II Kunden, die einen Bedarf an psychosozialer Beratung, Stabilisierung und Tagesstruktur haben, vornehmlich ELA¹ Absolventen aber auch andere Personen mit Multiproblemlagen.
- Psychisch beeinträchtigte und dadurch z.T. auch erwerbsgeminderte Menschen. Diese Situation stellt die Jobcenter-Vermittler/ Fallmanager vor teilweise unlösbare Probleme, weil die vorhandenen Maßnahmeinstrumente wie z.B. AGH nicht greifen und eine Ausrichtung auf eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt (noch) unrealistisch ist. Diese Zielgruppe wird nach

¹ Empowerment für langzeitarbeitslose Menschen – ein ESF gefördertes Projekt der LIGA im Landkreis Konstanz.

wissenschaftlichen Beobachtungen, die sich mit den Erfahrungen hier vor Ort decken, stetig größer.

Laut dem IAB Forschungsbericht 12.2013 weist „... mehr als jeder dritte Leistungsbezieher nach SGB II [...] innerhalb eines Jahres eine ärztlich festgestellte psychiatrische Diagnose auf ...“. Bei 3.500 Leistungsbezieher/-innen im Landkreis Konstanz betrifft dies eine Zielgruppe von über 1.000 Menschen.

2. Ziele

Um am Arbeitsleben teilhaben zu können, wird eine Grundkonstitution vorausgesetzt. Diese kann nur durch individuell angepasste Aktivierungs-, Unterstützungs- und Qualifizierungsmaßnahmen gewährleistet werden. Ein wichtiger Grundbaustein hierbei ist SINUS.

Folgend Ziele werden in diesem Projekt formuliert:

- SINUS erarbeitet mit der o.g. Zielgruppe die Wiedererlangung von Selbstvertrauen, von Selbsthilfepotenzialen und von Vertrauen in das angebotene Hilfesystem. Die Teilnehmer können ihre Stärken neu kennenlernen und über kleine Schritte lernen, die Verantwortung für ihre Tagesstruktur und die ihrer Familien wieder zu übernehmen.
- Ein Fokus von SINUS liegt auf der gesundheitlichen Abklärung: Welcher Art ist die gesundheitliche, insbesondere die psychische Beeinträchtigung, wie kann damit umgegangen und wie können Lösungsstrategien erarbeitet werden?
- SINUS arbeitet präventiv. Ohne die individuelle Begleitung mit Tagesstruktur drohen Gefahren wie Obdachlosigkeit, Suchterkrankungen, Gewalt, Chronifizierung von psychischen Erkrankungen und Jugendhilfebedarfen. Ein weiterer Zuwachs von Folgekosten in der Jugendhilfe und im Gesundheitswesen wird dadurch gebremst.

3. Art und Umfang der Tätigkeit

Neben der individuellen, psychosozialen Einzelfallberatung ist vorgesehen, die Teilnehmer/-innen sukzessive in eine Tagesstruktur der bestehenden Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte (z.B. Tafelgarten, FAIRKAUF, PVD, Möbelladen) einzubinden. Anfänglich wird von einer Präsenzzeit von 10 Stunden ausgegangen. Das Ziel ist, die Zeiten während der einjährigen Maßnahmedauer von SINUS kontinuierlich zu steigern, so dass im Anschluss eine AGH mit einem Stundenumfang von 30 pro Woche realistisch ist.

4. Regionale Verteilung

Es ist ein Ziel, das Angebot von SINUS flächendeckend im Landkreis Konstanz vorzuhalten. Folgende Verteilung ist vorgesehen:

Region Konstanz:	30 Plätze (Caritas/ AGJ)
Region Singen / Hegau:	40 Plätze (AWO / Caritas)
Region Radolfzell / Stockach:	30 Plätze (Diakonie / AGJ)

5. Einbettung in die Angebotsstruktur für langzeitarbeitslose Menschen im Landkreis Konstanz

Die Angebote von SINUS können nicht isoliert betrachtet werden, sondern stehen im Gesamtkontext einer stufenweisen Integration bzw. Hinführung in den Arbeitsmarkt. Eine Integration von Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen braucht aufeinander abgestimmte Maßnahmen, die kontinuierlich und nachhaltig wirken.

- Die Träger von SINUS knüpfen an bewährten Kontakten zu Institutionen und dem Zugang zur Zielgruppe an. Die Teilnahme an SINUS ist freiwillig und sanktionsfrei.
- Nahtlose bzw. aufeinander aufbauende Übergänge zwischen den verschiedenen arbeitsintegrativen Maßnahmen werden ermöglicht. Beispielsweise ELA → SINUS → AGH.
- Die Wohlfahrtsverbände und Institutionen verfügen über ein erfahrenes Netz an Fachberatungsstellen (z.B. Sucht, Schulden) und die Beschäftigungsbetriebe verfügen über professionelle Settings zur Tagesstrukturierung von Menschen mit Multiproblemlagen.
- Zur sanktionsfreien Erprobung eignen sich die Liga-Beschäftigungsbetriebe. Die Settings aus Sozialpädagogen und Arbeitsanleitern können einerseits die individuelle Beratung und Begleitung leisten, als auch passgenau zugeschnittene Tagesstruktur anbieten. Der Vorteil: Alles aus einer Hand und unter einem Dach.

6. Abgrenzung zu beschäftigungsfördernden Maßnahmen

Durch das Jobcenter im Landkreis Konstanz werden im Wesentlichen zwei beschäftigungsfördernde Instrumente umgesetzt. Dies sind die zusätzlichen Arbeitsgelegenheiten nach §16d SGB II sowie die Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) nach §16e SGB II.

Im Gegensatz zu diesen Instrumenten gelten bei den SINUS-Teilnehmer/-innen insbesondere folgende modifizierte Rahmenbedingungen:

- Die Motivation an SINUS teilzunehmen ist freiwillig und sanktionsfrei.
- SINUS-Teilnehmende erhalten durch den Kostenträger keine Mehraufwandsentschädigung.
- Erlernen von Basiskompetenzen und Beschäftigungsgrundfähigkeiten wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Teamfähigkeit stehen im Vordergrund.

7. Zielindikatoren

Es gelten folgende Zielindikatoren

- **Zielindikator 1:** es sollen 100 Plätze im SINUS-Programm zur Verfügung stehen.
- **Zielindikator 2:** 60 % der SINUS-Teilnehmer kommen aus einer ELA-Maßnahme.

Die Übernahme von ELA-Absolventen wird angestrebt. Erfahrungsgemäß ist eine Weiterführung der psychosozialen Betreuung und Stabilisierung im Rahmen einer Tagesstruktur geboten. Bislang fehlt ein Anschlussangebot.

Der Wechsel direkt in eine AGH oder anderweitige beschäftigungsfördernde Maßnahme ist häufig zu groß.

- **Zielindikator 3:** 50 % der SINUS-Teilnehmer werden durch die Maßnahme AGH-fähig.
- **Zielindikator 4:** bei 70 % der SINUS- Teilnehmer gelingt eine Übernahme bzw. Übergabe aus bzw. zu anderen Maßnahmen nach weniger als einem Monat. SINUS soll zeitnah an vorangegangene Maßnahmen anschließen bzw. an SINUS sollen zeitnah weitere Maßnahmen anschließen („Warme Übergabe“).

8. Formales Vorgehen / Zuweisung

- Die Zuweisung erfolgt durch das Jobcenter Landkreis Konstanz; Anregungen von Fachdiensten und Beratungsstellen werden ggf. berücksichtigt.
- Es erfolgt eine angemessene Dokumentation und Evaluation.

9. Monitoring

- Die beteiligten Partner: Liga-Träger, Jobcenter Landkreis Konstanz und Landratsamt treffen sich zweimal jährlich zur Evaluation von SINUS.
- Es wird angestrebt, SINUS begleitend, z.B. durch eine Masterarbeit, zu untersuchen.

Konstanz, 17.12.2013

Für die Liga



Wolfgang Heintschel
Vorsitzender



Christian Grams
stv. Vorsitzender